

Antoine de Saint-Exupéry

Antoine Marie Jean-Baptiste Roger Vicomte de Saint-Exupéry (kurz *Antoine de Saint-Exupéry*; * 29. Juni 1900 in Lyon; † 31. Juli 1944 nahe der Île de Riou bei Marseille) war ein französischer Schriftsteller und Pilot.

Antoine de Saint-Exupéry war schon zu seinen Lebzeiten ein anerkannter und erfolgreicher Autor und wurde ein Kultautor der Nachkriegsjahrzehnte, obwohl er selbst sich eher als einen nur nebenher schriftstellernden Berufspiloten sah. Seine märchenhafte Erzählung *Der kleine Prinz* gehört mit über 80 Millionen Exemplaren zu den meistverkauften Büchern der Welt.^[1]

1 Jugend und erste Jahre als Pilot und Autor



Geburtshaus von Antoine de Saint-Exupéry in Lyon. Die Straße wurde nach ihm benannt.

De Saint-Exupéry wurde am 29. Juni 1900 in Lyon als drittes von insgesamt fünf Kindern und als erster Sohn des Comte Jean-Marc de Saint Exupéry (1863–1904) geboren. Dieser starb, als der Junge vier Jahre alt war. Antoine wuchs zunächst in Lyon und auf Gütern der Familie in Südfrankreich auf. 1909 kam er mit seinem jüngeren Bruder in ein von Jesuiten geführtes Internat in Le Mans. Im Juli 1912 wurde er während der Sommerferien in Ambérieu-en-Bugey zum ersten Mal auf einen Flug vom Piloten und Konstrukteur Gabriel Salvez-Wroblewski mitgenommen, dem er vorgelogen hatte, eine Erlaubnis seiner Mutter für den Flug zu haben. Er war fasziniert vom Flug. Die letzten Gymnasialjahre verbrachten er und sein Bruder in einem Internat der Marianisten in Freiburg/Schweiz.

Nach dem Abitur (Baccalauréat 1917) besuchte er am Lycée Saint-Louis in Paris die Vorbereitungsklassen

A handwritten signature in cursive script, reading 'Antoine de Saint-Exupéry'.

Die Unterschrift von Antoine de Saint-Exupéry

(classes préparatoires) für die Aufnahmeprüfung (concours) der *École navale*, weil er Marineoffizier werden wollte. Er hatte jedoch keinen Erfolg bei der Prüfung, fiel zweimal im Fach Literatur durch und erhielt keinen der kontingentierten Studienplätze. Ein weiterer Schlag war der plötzliche Tod seines Bruders 1917, der an den Folgen einer Herzbeutelentzündung verstarb. Dieser Verlust erschütterte Antoine de Saint-Exupéry zutiefst. Antoine studierte von 1920 bis 1921 Architektur an der *École nationale supérieure des beaux-arts* in Paris, erwarb jedoch keinen Abschluss. 1921 bis 1923 absolvierte er seinen Wehrdienst bei der Kavallerie in Straßburg und wurde zum Flugzeugmechaniker ausgebildet. Die Armee verweigerte ihm eine Ausbildung zum Piloten, weil er den Vorbereitungskurs hierzu nicht absolviert hatte. Saint-Exupéry absolvierte seine Pilotenausbildung, indem er privat Flugstunden nahm.

Danach hätte er als Berufsoffizier und -pilot bei der Luftwaffe bleiben können, doch war die adelige Familie seiner Verlobten Louise de Vilmorin, der Schwester eines Pariser Klassenkameraden, vehement gegen eine derart gefährliche Existenz ihres künftigen Schwiegersohns. In Erwartung der Eheschließung, zu der es dann aber doch nicht kam, arbeitete Saint-Exupéry als Angestellter bei Pariser Firmen. Nebenbei flog er, wann immer er konnte, und hatte im Salon einer adeligen Tante Yvonne de Lestrang, Herzogin von Triest, erste Kontakte mit Pariser Literaten. 1923 war Saint-Exupéry völlig mittellos und begann erstmals als Pilot zu arbeiten. Er bekam einen Job als Pilot, bei dem er Touristen 15 Minuten über Paris flog. 1925 trat er mit der *Novelle L'Aviateur* („der Flieger“) erstmals als Autor hervor.

1926 wurde er von der Luftfrachtgesellschaft Latécoère in Toulouse eingestellt, zunächst beim Bodenpersonal. Bald kam er zu den Piloten und flog anfangs die Etappe Toulouse–Casablanca, dann Casablanca–Dakar. 1927/28 war er 18 Monate lang Chef des einsamen Zwischenlandflugplatzes auf dem Cabo Juby mit dem Hauptort Tarfaya, das zur damaligen Kolonie Spanisch-Marokko gehörte, wo ein Denkmal an ihn erinnert. In seiner Funktion als Flugplatzchef hatte er öfters Probleme mit den kriegerischen Berbern der Gegend. Mehrfach musste er auch in der Wüste notgelandete Kollegen retten. Für die Rettung von insgesamt 14 Piloten bekam er 1930 den

höchsten Orden Frankreichs, der an Zivilisten vergeben wird, den „Chevalier de Légion d'Honneur“ verliehen. Die meiste Zeit jedoch verbrachte er mit Warten auf das jeweils nächste Flugzeug. Hierbei schrieb er seinen ersten längeren Text, den kleinen Roman *Courrier Sud* („Südkurier“, 1928), der den letzten Flug eines Piloten samt einer eingeschobenen, ebenfalls traurigen Liebesgeschichte erzählt.

2 Die Zeit der Erfolge

1929 absolvierte Saint-Exupéry eine Fortbildung in Navigation bei den Marinefliegern in Brest und ging anschließend für seine Gesellschaft nach Argentinien, um in diesem damals reichsten Land Südamerikas **Flugpost- und Luftfrachtlinien** einzurichten. Seine Erlebnisse und Erfahrungen als Verantwortlicher für die ersten Nachtflüge, die trotz aller Gefahren pflichtgemäß durchgeführt wurden, verarbeitete er in dem Roman *Vol de nuit* („Nachtflug“, Dezember 1930), dessen Handlung um den tödlichen letzten Flug eines Piloten kreist. Das Werk wurde mit dem renommierten *Prix femina* ausgezeichnet und brachte Saint-Exupéry den Durchbruch als Autor.



Consuelo de Saint Exupéry



Saint-Exupéry mit dem französischen General Marcel Peyrouton, 1935 in Tunis

Anfang 1931 heiratete er Consuelo Suncín Sandoval, eine jung verwitwete Salvadorianerin. Die standesamtliche Hochzeit war in Nizza, die kirchliche Trauung feierte das Paar in Agay, wo die Familie Saint-Exupéry einen Landsitz hatte. Saint-Exupéry setzte seiner Frau Consuelo ein Denkmal in Form der Rose in *Der kleine Prinz*.

Antoine ging danach wieder teils als Streckenpilot nach Westafrika, teils betätigte er sich als Versuchspilot für Wasserflugzeuge (wobei er einmal fast ertrank). 1934



Antoine und Consuelo 1931, im Jahr ihrer Heirat

wurde er von der neuen **Air France** eingestellt, zu der sich mehrere Luftfahrtgesellschaften zusammengeschlossen hatten.

In den nächsten Jahren führte er eine gemischte Existenz als Flieger, Werbebeauftragter, Journalist und Autor. So flog er beispielsweise 1934 werbewirksam nach **Saigon** (damals Hauptstadt der damaligen französischen Kolonie Vietnam) und unternahm 1935 per Flugzeug eine Vortragsreise rund ums Mittelmeer. Im Mai 1935, als die französische und die sowjetische Regierung gerade einen Beistandspakt gegen das Deutsche Reich geschlossen hatten, besuchte er im Auftrag der Zeitung *Paris-Soir* Moskau und schrieb eine vielbeachtete Artikelserie über seinen Aufenthalt. Am 29. Dezember 1935 musste er bei einem Versuch, den Streckenrekord Paris–Saigon aufzustellen, 200 Kilometer vor Kairo in der ägyptischen Wüste notlanden. Nach einem fünftägigen Marsch durch die Wüste stieß er auf eine Karawane und wurde gerettet. Im Frühjahr 1937 verbrachte er für *Paris-Soir* einen Monat als Reporter im Spanien des Bürgerkriegs, den er von der republikanischen Seite her schilderte (die von der neuen französischen Volksfront-Regierung halbherzig unterstützt wurde).

Mitte Februar 1938 machte er den Versuch eines Rekordfluges New York–Feuerland (Südargentinien), stürzte aber in Guatemala beim Start nach einer Zwischenlandung ab und wurde schwer verletzt. Während seiner Genesung stellte er in New York den Sammelband *Terre des hommes* („Die Erde der Menschen“, dt. Titel *Wind, Sand und Sterne*) zusammen, dessen teils neue und teils schon ältere Texte vor allem ein Hohes Lied der Kameradschaft unter Männern, der Pflichterfüllung und des Idealismus sowie der Solidarität und Menschlichkeit singen. Das Werk traf bei seinem Erscheinen Anfang 1939 den Nerv der Zeit und hatte großen Erfolg. Es erhielt den *Grand Prix du Roman de l'Académie française*; auch die amerikanische Übersetzung unter dem Titel *Wind, Sand and Stars* verkaufte sich vorzüglich und wurde preisgekrönt.

3 Kriegszeit

Antoine de Saint-Exupéry war gerade von einer Reise zu seinem amerikanischen Verleger zurückgekehrt, als Anfang September 1939 der **Zweite Weltkrieg** ausbrach. Er wurde eingezogen und diente zunächst als Ausbilder für Piloten. Später wurde er selbst Pilot bei einem Aufklärungsgeschwader und wurde im Mai/Juni 1940 Zeuge, wie Nordostfrankreich nach dem deutschen Angriff, dem „blitz allemand“, im Chaos versank. Den Waffenstillstand (25. Juni) und die anschließende Demobilisierung der französischen Streitkräfte erlebte er in Algerien, danach hielt er sich zunächst auf dem Landgut einer Schwester in Agay/Südfrankreich auf. Hier schrieb er an einem schon 1936 begonnenen größeren philosophisch-moralistischen, lyrisch-erzählerischem Werk: *Citadelle*



Denkmal für Antoine de Saint-Exupéry am Flughafen Bastia

(dt. Titel *Die Stadt in der Wüste*), dessen Fragment erst postum erschien.

Ende 1940 reiste er über Marokko und das neutrale Portugal in die USA, wo sich seine amerikanischen Autorenhonorare angehäuft hatten. In New York fühlte er sich aber nicht wohl, weil er Probleme mit den dortigen Franzosen hatte, die – anders als er – meist mit Marschall Pétain und dessen soeben etabliertem rechtsautoritären Regime sympathisierten. Während seiner Zeit in den USA änderte er seinen Familiennamen von Saint Exupéry in Saint-Exupéry. Bei einem längeren Besuch in Kalifornien, wo der dort im Exil lebende Regisseur Jean Renoir sein Werk *Terre des hommes* verfilmen wollte, verfasste Saint-Exupéry 1941 das seine Kriegserlebnisse verarbeitende Werk *Pilote de guerre* („Kriegsflieger“; dt. Titel *Flug nach Arras*). Es erschien 1942 zunächst in amerikanischer Übersetzung und wurde bei seinem Erscheinen in Frankreich von der Zensur des Pétain-Regimes verboten.

Anfang 1943 brachte er in New York zwei kürzere Texte heraus: *Lettre à un otage* („Brief an eine Geisel“) und *Le petit prince* (*Der kleine Prinz*). Der *Lettre* ist ein fiktiver Brief an einen jüdischen Freund mit lyrischen, essayistischen und erzählerischen Passagen, durch den Saint-Exupéry die Franzosen in aller Welt zur Solidarität mit Frankreich aufzurufen versucht, das gerade (11. November 1942) gänzlich von deutschen Truppen besetzt wor-

den war. *Le petit prince*, der langfristig sein bekanntester Text werden sollte (bis heute wurde das Werk weltweit in über 140 Sprachen übersetzt), ist eine märchenähnliche Erzählung um einen in der Wüste notgelandeten Flieger, der hier auf einen kleinen Jungen trifft, den es von einem Asteroiden auf die Erde verschlagen hat. Der reale und surreale Elemente mischende Text liest sich insgesamt wie eine verzweifelte Auseinandersetzung des Autors mit der ihn bedrückenden Situation des geknebelten Frankreichs, seinem Unbehagen im utilitaristisch denkenden Amerika und nicht zuletzt seinem schlechten Gewissen gegenüber seiner in Frankreich zurückgelassenen Frau – der „Rose“ des „kleinen Prinzen“. An *Le petit prince* erinnert heute im südfranzösischen Ort Agay ein Brunnendenkmal, das einen Schlüsselsatz aus dem Buchlein trägt.

Im Mai 1943 begab sich Saint-Exupéry in das inzwischen von anglo-amerikanischen Truppen kontrollierte Algerien und wurde wieder Luftwaffenpilot. Seine Flugkünste hatten aber nach der langen Pause gelitten. Als er im Juli bei der Rückkehr von einem seiner ersten Flüge eine Bruchlandung hinlegte, wurde er unter Hinweis auf sein Alter und seine diversen Verletzungen ausgemustert.

Seine Beziehungen zu den Anhängern des Oberhauptes der „Freien Französischen Streitkräfte“, Charles de Gaulle, waren in dieser Zeit von gegenseitigem Misstrauen geprägt. Saint-Exupéry nahm den Gaullisten übel, dass sie auf die Machtergreifung fixiert waren. Er ging davon aus, dass sie eine allzu strenge Säuberung (*épuration*) durchführen würden, was er für kontraproduktiv hielt.^[2]

Er beschäftigte sich daraufhin in Algier mit technischen Problemen der neuen Düsentriebwerke (er besaß bereits einige flugtechnische Patente), schrieb aber auch weiter an *Citadelle*. Dank seiner Bekanntheit gelang es ihm, sich für eine begrenzte Zahl von Aufklärungsflügen reaktivieren zu lassen. Diese unternahm er zuerst vom inzwischen amerikanisch besetzten Sardinien aus, dann vom zurückerobernten Korsika.

4 Tod

Am 31. Juli 1944 startete Saint-Exupéry morgens zu seinem planmäßig letzten Aufklärungsflug in einer Lockheed F-5 (Registriernummer 42-68223) in Richtung Grenoble, kehrte aber nicht zurück, sondern blieb verschollen. Als Ursache seines Verschwindens wurden verschiedene Möglichkeiten ins Auge gefasst: Abschuss, technischer Defekt, aber auch Selbstmord, denn diesem Flug sollten anschließend keine weiteren folgen, und Saint-Exupéry war stark depressiv, wie Briefe aus dieser Zeit belegen.

1948 schrieb Hermann Korth, ein Pfarrer aus Aachen, an Saint-Exupéry's Verleger Gaston Gallimard, dass ein Kriegstagebuch für den 31. Juli 1944 den Eintrag enthalte „Anruf Tribun Kant Abschuss I Aufklärer brennend



Eine Lockheed F-5 (Aufklärerversion der Lockheed P-38), der Typ, mit dem Saint-Exupéry am 31. Juli 1944 zu seinem letzten Flug startete



Saint-Exupéry's Silberarmband, das 1998 gefunden wurde

über See. Aufklärung Ajaccio unverändert.“

1998 fand der Marseiller Fischer Jean-Claude Bianco beim Säubern seiner Netze Saint-Exupéry's Silberarmband im Meer östlich der Île de Riou (43° 10' 30" N, 5° 24' 10" O) 43.1755.40277777777778Koordinaten: 43° 10' 30" N, 5° 24' 10" O)^[3], südlich von Marseille.^[4] Es trägt eine Gravur mit seinem Namen und der Inschrift: Reynal & Hitchcock.

Erst im Jahr 2000 wurden von Luc Vanrell, einem Marseiller Taucher und Unterwasserforscher, Teile der Maschine auf dem Grund des Mittelmeers in der Nähe der Île de Riou geortet, im Herbst 2003 geborgen und 2004 anhand der im Turbolader eines der beiden Motoren eingravierten Nummer „2734“ identifiziert. Die Fundstelle liegt weit westlich der vorgegebenen Flugroute von Saint-Exupéry's Aufklärungsflug. Vermutlich wollte Saint-Exupéry eigenmächtig Aufklärungsfotos von Marseille machen und so eine weitere Verwendung bei den Luftstreitkräften erzwingen. Die Wrackteile wurden im Juni 2004 dem Musée de l'air et de l'espace in Le Bourget übergeben und sind zusammen mit dem 1998 gefundenen Silberarmband dort ausgestellt.^[5]

Recherchen von Luc Vanrell und Jacques Pradel zufolge (2008 auf französisch und von Claas Triebel und Lino von Gartzen auf Deutsch veröffentlicht) soll der deutsche Jagdflieger **Horst Rippert**, späterer Sportberichterstatter beim ZDF, als Angehöriger der Jagdgruppe 200 die Maschine Saint-Exupéry's abgeschossen haben.^[6] Ein offizieller Abschussbericht liegt allerdings nicht vor, da Abschussberichte seiner Einheit ab Juni 1944 beim Rückzug der Wehrmacht verloren gingen. Auch eine nach Rippert's Angaben erst später angefertigte Karteikarte weist am fraglichen Tag keinen Abschuss aus.^[7] Rippert erklärte, dass er weder Stolz noch Ehre für diesen Abschuss empfand, was ein Motiv für die Nichtnennung sein könnte. Die Bedingungen für einen bestätigten Abschuss waren nicht gegeben, da Rippert alleine flog und so keinen Zeugen hatte und da bei einem Abschuss über See keine sichtbare Absturzstelle erhalten bleibt.

Die von Saint-Exupéry geflogene zweimotorige P-38 hatte, auf sich allein gestellt, als schwerer Begleitjäger ebenso wie das deutsche Gegenstück **Messerschmitt Bf 110** nahezu keine Chance gegen einen wendigen einmotorigen Abfangjäger wie die **Bf 109**. Deshalb wurde die P-38 in Europa nach schweren Verlusten aus der Rolle des Begleitjägers herausgenommen und nur noch als schneller hochfliegender Aufklärer **Lockheed F-5** eingesetzt, so wie ihn auch Saint-Exupéry auf seiner letzten Mission flog.

In den Aufzeichnungen von Saint-Exupéry kann man sehr deutlich seine persönliche Abneigung gegen diese Bauart von schnellen und leistungsfähigen Jagdflugzeugen herauslesen. Er flog noch Jahre zuvor **Doppeldecker** und fühlte sich im Cockpit der modernen, schnellen und sehr anspruchsvollen Hochleistungsmaschinen wie der P-38J nicht besonders wohl.

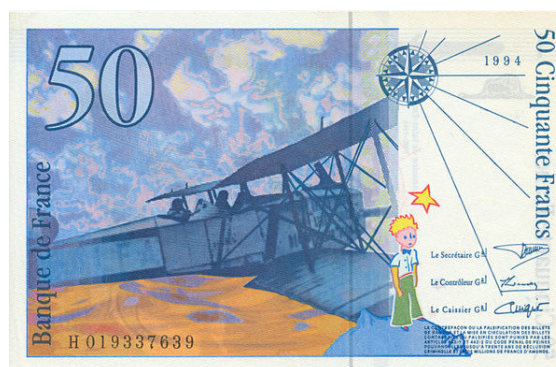
5 Nachwirkungen

Saint-Exupéry hinterließ kein Testament. Dadurch ging das Erbe, entsprechend der damaligen Regelung, an seine Mutter und die Schwestern. Consuelo ging leer aus und bestritt diese Regelung. Der Konflikt ist auch heute zwischen den Erbgemeinschaften "La Succession Antoine de Saint-Exupéry-d'Agay" und "Consuelo de Saint-Exupéry" nicht gelöst.^[8] Die Autorenrechte liegen bei den Nachkommen der Schwestern von Antoine de Saint-Exupéry^[9] ^[10] Sie werden verwaltet von dem französischen Verlag Gallimard.

Natürgemäß rief das mysteriöse Ende Saint-Exupéry's auch literarische Interpretationen hervor. So beschreibt der Schriftsteller Jean-Pierre de Villers in *Der letzte Flug des Kleinen Prinzen*, wie er auf der Saint-Exupéry-Ausstellung 1993 in New York einem alten Herrn begegnet, der mit den Tränen kämpft. Es stellt sich heraus, dass er der (fiktive) deutsche Pilot Wilhelm von Stadde ist, der über Funk mit Saint-Exupéry Freundschaft geschlos-



Antoine de Saint-Exupéry (Porträt auf einer 50-Francs-Banknote)



Rückseite der Banknote

sen hatte und ihn auf Aufklärungsflügen immer wieder suchte. Die deutsche Luftwaffe erhielt den Auftrag, den legendären Schriftsteller abzuschießen. Als er auf einem Erkundungsflug einen **Flügelmann** hatte und dieser das Flugzeug Saint-Exupéry's sah, versuchte er, Exupéry zu beschützen, sein Flügelmann zerstörte allerdings zunächst das Flugzeug von Stadde und anschließend das Exupéry's.

1975 wurde der **Asteroid 2578** nach Saint-Exupéry benannt, seit 2000 trägt der Flughafen Lyon Saint-Exupéry seinen Namen. Ebenfalls 2000 erschienen aus Nachlasspapieren zusammengestellte Erinnerungen seiner Witwe *Mémoires de la rose* (deutsch: *Die Rose des kleinen Prinzen*).

In der letzten Banknotenserie des Französischen Franc vor der Einführung des Euro war die 50-Francs-Note Saint-Exupéry gewidmet. Diese Banknote verlor am 17. Februar 2012 endgültig ihren offiziellen Nennwert von 50 Francs und wurde damit zu einem reinen Sammlerstück.^[11]

6 Werke

- *L'aviateur*. 1926. (*Der Flieger*.)
- *Courrier Sud*. 1928. (*Südkurier*. Rauch, 2001, ISBN 3-7920-0034-2)

- *Vol de nuit*. 1931. (*Nachtflug*. Niemeyer, Hameln 1991, ISBN 3-8271-0756-3)
- *Terre des hommes*. 1939. (*Wind, Sand und Sterne*. ISBN 3-7920-0030-X)
- *Lettre à un otage*. 1941. (*Bekennnis einer Freundschaft*. Rauch, Düsseldorf 1999, ISBN 3-7920-0031-8)
- *Pilote de guerre*. 1942. (*Flug nach Arras*. Karl Rauch-Verlag, Düsseldorf 2002, ISBN 3-7920-0035-0)
- *Le petit prince*. 1943. (*Der kleine Prinz*. Karl Rauch-Verlag, Düsseldorf, ISBN 3-7920-0018-0)
- *Citadelle*. 1948 posthum, unvollendet. (*Die Stadt in der Wüste*. Karl Rauch-Verlag, Düsseldorf 2002, ISBN 3-7920-0037-7)

7 Verfilmungen

- 1936: *Anne-Marie* – Regie: Raymond Bernard (Drehbuch von Saint-Exupéry)
- 1966: *Der kleine Prinz* – Regie: Konrad Wolf
- 1966: *Der kleine Prinz (Mažasis princas)* – Regie: Arūnas Zebriūnas
- 1974: *Der kleine Prinz (The little prince)* – Regie: Stanley Donen
- 1975: *Der kleine Prinz (Le petit prince)* – Regie: Jean Louis Guillerrou
- 1990/1997: *Der kleine Prinz* – Regie: Theo Kerp, Jaroslav Jakuba
- 1996: *Saint-Exupéry: Der letzte Auftrag*. (OT: *Saint-Exupéry: La dernière mission*.) Spielfilm, Frankreich, 1996, 104 Min., Buch: Robert Enrico und Marcel Jullian, Regie: Robert Enrico, Produktion: France 2 Cinéma, France 3 Cinéma, Son et Lumière, Inhaltsangabe von moviepilot, mit Bernard Giraudeau als Saint-Exupéry und Maria de Medeiros als Consuelo de Saint-Exupéry.
- 2003: *Der letzte Flug* – Regie: Roger Mönch (Kurzfilm nach einer Geschichte von Rudolf Braunburg)

8 Dokumentarfilme

- *Saint-Ex*. Doku-Drama und Dokumentarfilm, Großbritannien, 1996, 82 Min., Buch: Frank Cottrell Boyce, Regie: Anand Tucker, Produktion: BBC, Majestic Films International, The Oxford Film Company, deutsche Erstsendung: 1. Januar 2007 bei arte, Inhaltsangabe von prisma, mit Bruno

Ganz als Saint-Exupéry, Miranda Richardson als Consuelo de Saint-Exupéry.

- *Wüste*. Dokumentarfilm nach Motiven von Saint-Exupéry, Deutschland, 2000, 98 Min., Regie: Ebbo Demant, Produktion: SWR, arte, Musik: Brian Eno, Anouar Brahem, Pat Metheny, Alan Parsons Project, David Torn, Winds and Waves.
- *Der Himmel, das Meer... Antoine de Saint-Exupéry*. Dokumentarfilm, Deutschland, 2014, 44 Min., Buch und Regie: Birgitta Ashoff, Produktion: Bayerischer Rundfunk, Reihe: Lido, Erstsendung: 11. Januar 2014 beim BR, Inhaltsangabe vom Bayerischen Fernsehen.

9 Literatur

- Paul Webster: *Antoine de Saint-Exupéry : Leben und Tod des Kleinen Prinzen*. aus dem Engl. und Franz. von Theresia Übelhör. Metamorphosis-Verlag, München 1994, ISBN 3-928692-11-9.
- Stacy Schiff: *Saint-Exupéry : eine Biographie*. deutsch von Eva Brückner-Tuckwiller. Knaus, München 1995, ISBN 3-8135-1247-9.
- Nathalie des Vallières, Roselyne de Ayala: *Man sieht nur mit dem Herzen gut : Antoine de Saint-Exupéry - eine illustrierte Biografie*. aus dem Franz. von Bernadette Ott. Knesebeck, München 2003, ISBN 3-89660-184-9.
- Karlheinrich Biermann: *Antoine de Saint-Exupéry*. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Reinbek bei Hamburg 2012, ISBN 978-3-499-50547-8.
- Léon Werth: *Mein bester Freund : Erinnerungen an Antoine de Saint-Exupéry*. aus dem Franz. von Christel Gersch Aufbau, Berlin 2012, ISBN 978-3-351-03514-3.
- Joseph Hanimann : *Antoine de Saint-Exupéry : der melancholische Weltenbummler; eine Biografie*. Orell Füssli, Zürich 2013, ISBN 978-3-280-05508-3.
- Alain Vircondelet (Hrsg.): *Antoine de Saint Exupéry. In Bildern und Dokumenten*. Edition Olms, Oetwil am See 2013, ISBN 978-3-283-01170-3.
- *Der Abschuss des kleinen Prinzen (Vor 70 Jahren starb Antoine de Saint-Exupéry - getroffen von einem Deutschen, der ihn bewunderte)*. RNZ (Rhein-Neckar-Zeitung) (Tageszeitung) 2/3. August 2014 S.2

10 Weblinks

 **Commons: Antoine de Saint-Exupéry** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 **Wikiquote: Antoine de Saint-Exupéry** – Zitate

- Wikilivres: Antoine de Saint-Exupéry – Quellen, Texte, Werke, Übersetzungen, Medien
- Literatur von und über Antoine de Saint-Exupéry im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Antoine de Saint-Exupéry in der Internet Movie Database (englisch)
- Artikel in „Namen, Titel und Daten der franz. Literatur“ (Hauptquelle für den biografischen Teil)
- WDR 5 „ZeitZeichen“ zum Geburtstag Saint-Exupérys

11 Anmerkungen und Einzelnachweise

- [1] The Scotsman on Antoine de Saint-Exupéry: „Since its publication in 1943, The Little Prince has sold more than 80 million copies worldwide.“ (17. März 2008) (englischsprachig)
- [2] A. de Saint Exupéry: *Oeuvres complètes*. Bibliothèque de la Pléiade, Editions Gallimard, 1999, S. 926, 953, 969, 978.
- [3] [Link zu einer Landkarte von Marseille und Umgebung](#)
- [4] „Saint-Exupéry beging Selbstmord“ sagt der Taucher, der das Flugzeugwrack fand, laut Cyber Diver News Network, 7. August 2004. – *Zusatz 2008*: Bei dem zitierten „Taucher“ handelt es sich um Luc Vanrell, der im weiteren Verlauf des Artikelabschnitts erwähnt wird. Die von ihm zuerst favorisierte Selbstmord-Hypothese wird dabei zurückgenommen.
- [5] Im Rahmen der Suche nach Saint-Exupéry's Flugzeugwrack wurde die Messerschmitt Bf 109 entdeckt, in der Alexis Prinz von Bentheim-Steinfurt ums Leben kam. Alexis war der ältere Bruder des derzeitigen Familienoberhauptes Christian Fürst von Bentheim-Steinfurt.
- [6] Claas Triebel und Lino von Gartzten: *Der Prinz, der Pilot und Antoine de Saint-Exupéry*. Herbig, München 2008, ISBN 978-3-7766-2569-1. Dieses Werk führt die unterschiedlichen Erkenntnisstände über den Tod Saint-Exupéry's zusammen und kommt zu dem Schluss, dass nichts gegen die Darstellung Ripperts spricht, der im Jahr 2006 seine Aussage erstmals gegenüber Lino von Gartzten getroffen hatte. Horst Rippert wird darin wie folgt zitiert: „Sie können aufhören zu suchen, ich habe Saint-Exupéry abgeschossen. Es ist in der Nähe von Toulon passiert, er flog unter mir. Ich war über der See auf einem Aufklärungsflug.“ Er habe das französische Hoheitszeichen am Flugzeug gesehen, sei eine Kurve geflogen und habe sich hinter den französischen Flieger gesetzt, dann habe er ihn abgeschossen. Natürlich, so Rippert heute, habe er dies nachträglich sehr bedauert, denn er habe den Autor sehr verehrt. Vgl. Interview vom 17. März 2008 in der FAZ Nr. 65, S. 9, und Lino von Gartzten, *In die Geschichte abgetaucht*. In: FAZ vom 18. März 2008, Nr. 66, S. 7; auch Interview mit von Gartzten in der *Süddeutschen Zeitung* vom 18. März 2008, S. 11: *Rippert sagt die Wahrheit*.
- [7] Georg Bönisch, Romain Leick: *Gelassen in den Tod*. In: *Der Spiegel*. Nr. 13, 22. März 2008 (online). Einen Überblick über die skeptische Aufnahme der neuen Rechercheergebnisse in Frankreich gibt Jürg Altweg: *Aus Erfahrung skeptisch: Französische Zweifel an Saint-Exupéry's Abschuss durch Horst Rippert*. In: FAZ, 28. März 2008, Nr. 32, S. 44. Laut einem Leserbrief von Hermann Schreiber in der *Süddeutschen* vom 7. April 2008, S. 33 unter dem Titel *Freispruch von einer Gewissenslast* gehörte Saint-Exupéry's Maschine zu einer US-amerikanischen Staffel und trug nicht französische, sondern amerikanische Hoheitszeichen. Dieser Leserbrief bezieht sich jedoch auf die Meldung vom 17. März, nicht auf die ausführliche Darstellung vom 18. März. Zudem schildert Rippert in einem Interview, die Hoheitszeichen seien übermalt gewesen. Es liegt also kein Widerspruch vor.
- [8] Joseph Hanimann “Antoine de Saint-Exupéry. Der melancholische Weltenbummler. Eine Biografie. Zürich 2013. Seite 281 ff
- [9] Lorsqu'Antoine de Saint-Exupéry disparaît le 31 juillet 1944, n'ayant pas eu d'enfant, il avait désigné sa famille comme dévolutaire des droits sur son œuvre et son nom. Entre son frère François (1902-1917) et ses trois sœurs Marie-Madeleine (1896-1927), Simone (1897-1979) et Gabrielle (1903-1986), seule la cadette eu une descendance. Aujourd'hui, ses quatre neveux, sont les héritiers et ayant droits de son œuvre.
- [10] <http://www.antoinedesaintexupery.com/categorie/la-famille>
- [11] <http://www.tagesschau.de/ausland/franc102.html> Letzter Tag für den geliebten Franc (ARD) abgerufen am 17. Februar 2012.

Normdaten (Person): GND: 118604902 | LCCN: n80126188 | VIAF: 93810507 |

12 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

12.1 Text

- **Antoine de Saint-Exupéry** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine%20de%20Saint-Exup%C3%A9ry?oldid=134753586> *Autoren:* Flups, Schewek, Zeno Gantner, Aka, Stefan Kühn, Beyer, Dishayloo, Mathias Schindler, Reinhard Kraasch, Katharina, Aragorn21, Generator, Belthil, Andim, GDK, Cirdan, Srbauer, Zwobot, Kdwnv, ArtMechanic, Stern, Markus Schweiß, Michael.chlistalla, Robert Huber, APPER, Andruil, GeorgeKaplan, Asdert, Thommess, Redakteur, Ulrich Rosemeyer, Sinn, Peter200, Phrood, Hystrix, Sol1, Azdak, Har-denacke, Martin-vogel, Schnargel, Joh3.16, John Eff, Chigliak, Ty von Sevelingen, Aloiswuest, Rybak, Cornischong, Elg, GrößterZwergDerWelt, Bdk, -jkb-, Brötchen, Olaf2, Koerpertraining, Q'Alex, Prolinesurfer, Margo basilo, Michael32710, Flyout, Adornix, VanGore, MarkusHagenlocher, Hansele, Polarlys, Harro von Wuff, Botteler, LARS, Ixitixel, BLueFiSH.as, Dirkb, Bgbot, Bierdimpfl, Pelz, M.L, Denniss, Diba, PDD, He3nry, Jergen, FlaBot, Gerbil, Liberal Freemason, Der Bischof mit der E-Gitarre, Blaubahn, Flominator, Zombi, RedBot, Gert pinkernell, Zapyon, O.Koslowski, Ellywa, Millbart, Claaser, Muck, EffeX7, Mfranck, Audaxx, RobotE, Knochen, Caspar-urban, Regiomontanus, Chobot, Polemon, Shikeishu, DarkScipio, Mef.ellingen, RobotQuistnix, Elvaube, Bota47, WIKImaniac, Tsca.bot, YurikBot, Savin 2005, Xquenda, Toffel, Divna Jaksic, DerHexer, WAH, Juliana, Moneyfan1, Panda17, Liberaler Humanist, Streifengras-maus, H-stt, Fullhouse, Winniwuk, Fipskl, Leo Barton, Vostei, Manecke, Times, Wissling, Bergfalke2, DHN-bot, Logograph, KaiMeier, Emkaer, Invisigoth67, Albrecht 2, GMH, Bvo66, Tic-hl, Faber-Castell, Pendulin, KGaF2, Der Kolonist, Church of emacs, Tönjes, Graphikus, BesondereUmstaende, Schnupperuser, Armin P., Flubber, Spuk968, Thijs!bot, PsY.cHo, Escarbot, Horst Gräbner, Gustav von Aschenbach, PhJ, Zornfrucht, Jastrow, JAnDbot, Speimannes, Omerzu, Sebbot, Black Sparrow, Geher, Amberg, CommonsDelinker, Jk-lö, Ticketautomat, Gepardenforellenfischer, ThoR, SchirmerPower, Gudrun Meyer, Euphoriceyes, Alexander Leischner, Svolks, Pb1791, Klapper, TottyBot, M. Hammer-Kruse, Gerakibot, Alros002, DorganBot, Kyle the bot, AlnoktaBOT, TXiKiBoT, Saethwr, Sitacuisses, Rei-bot, Uwe Lück, Regi51, RobertDietz, Bücherwürmlein, Holman, Ole62, Synthebot, Alinea, Ennimate, AlleborgoBot, Janiwan, Krawi, Frank Behnsen, Chriusha, Der.Traeumer, Röhrender Elch, Jón, Chricho, STBot, Avoided, Umherirrender, Jesi, Gerux, Schlock, Pittimann, Björn Bornhöft, Laibwächter, Se4598, Alecs.bot, Gödeke, Matzu, MonsieurRoi, Ute Erb, Thomas.Behrmann, Mellebga, Dansker, Bertramz, Mib18, BOTarate, Inkowik, Dieter Adler, Schnark, Llodkcos, Schotterebene, Johnny Controletti, Numbo3-bot, 1971markus, Luckas-bot, Gruß Tom, GrouchoBot, ChristophJackel, Justitiator, Dances with Waves, Xqbot, ArthurBot, Charloswinz, Hüning, Qaswa, Bhavana, NobelBot, Umweltschützen, Parakletes, Valckenberg, Andreas aus Hamburg in Berlin, Harryzilber, Hirpex, Jivee Blau, D'ohBot, Serols, Waerfelu, Medienmann, Onkel Dittmeyer, Corrigo, Baird's Tapir, Dynamik-bot, Redfive, DerGraueWolf, Letdemsay, EmausBot, Halbarath, Silewe, ZéroBot, NEXT903125, Blatand, RonMeier, GrandpaScott, WikitanvirBot, ChuispastonBot, Luitbald der Fadenrihe, Nirakka, Eternity1989, Lerche2, CocuBot, FA2010, Iste Praetor, Goliath613, MerlIwBot, SteinundBaum, KLBot2, Lenni-2011, AvocatoBot, SitteP, Domsplatz, Janne47, Dostojewskij, Richard Lenzen, MRosetree, Buchbibliothek, Gerhard Löffler, Legendrealphonse und Anonyme: 197

12.2 Bilder

- **Datei:50francs_back.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/b/ba/50francs_back.jpg *Lizenz:* ? *Autoren:* 50 Francs Banknote, Banque de France
Originalkünstler:
gescannt und hochgeladen von Llodkcos
- **Datei:50francs_front.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/2/21/50francs_front.jpg *Lizenz:* ? *Autoren:* 50 Francs Banknote, Banque de France
Originalkünstler:
gescannt und hochgeladen von Llodkcos
- **Datei:Antoine_de_Saint-Exupéry_signature.svg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6c/Antoine_de_Saint-Exup%C3%A9ry_signature.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* <http://historical.ha.com/c/item.zx?saleNo=6030&lotIdNo=63004>
Originalkünstler: Antoine de Saint-Exupéry
Created in vector format by *Scewing*
- **Datei:Antoine_et_Consuelo_en_1931.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/36/Antoine_et_Consuelo_en_1931.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Originalkünstler:*
- **Datei:Birthplace_Saint-Exupéry_1.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/87/Birthplace_Saint-Exup%C3%A9ry_1.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Originalkünstler:* Alexmar983
- **Datei:Commons-logo.svg** *Quelle:* <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Commons-logo.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This version created by Pumbaa, using a proper partial circle and SVG geometry features. (Former versions used to be slightly warped.) *Originalkünstler:* SVG version was created by User:Grunt and cleaned up by 3247, based on the earlier PNG version, created by Reidab.
- **Datei:Consuelo_en_1942_à_Montréal.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ce/Consuelo_en_1942_%C3%A0_Montr%C3%A9al.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Originalkünstler:* [Commentaire de la rédaction: Studio photo inconnue à Montréal. Photo studio empreinte peuvent être trouvées sur la surface arrière de l'impression photo -s'il vous plaît fournir tous les détails complets, y compris son nom et son adresse. Editorial comment: Unknown photo studio in Montreal. Photo studio imprint can be found on the back surface of the photo print -please provide full details.]
- **Datei:Disambig-dark.svg** *Quelle:* <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ea/Disambig-dark.svg> *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Original Commons upload as Logo Begriffsklärung.png by Baumst on 2005-02-15 *Originalkünstler:* Stephan Baum
- **Datei:F-5E_Lightning_1944.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/05/F-5E_Lightning_1944.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Official U.S. Air Force photo no. 080307-f-39270-020.jpg [1] *Originalkünstler:* USAAF
- **Datei:Gourmette_de_Saint-Exupéry.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/97/Gourmette_de_Saint-Exupéry.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Photo prise à Marseille durant l'été 2009. *Originalkünstler:* Fredrīga

- **Datei:Saint-Exupéry_and_Marcel_Peyrouton_-_Tunis_1935.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/94/Saint-Exup%C3%A9ry_and_Marcel_Peyrouton_-_Tunis_1935.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* <http://www.facebook.com/photo.php?fbid=205638916112982&set=a.205638829446324.58339.192506310759576> *Originalkünstler:* Unbekannt
- **Datei:Sainte_Exupery01.jpg** *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5b/Sainte_Exupery01.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* ? *Originalkünstler:* ?
- **Datei:Wikiquote-logo.svg** *Quelle:* <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fa/Wikiquote-logo.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* ? *Originalkünstler:* ?

12.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0